

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



südwestlich Goszyce—Wilków. Die Gruppe FML. Nr. 3 von Straußenburg, welche mit dem linken Flügel über Njeplin vorzudringen hatte, um den Angriff der 1. Armee zu erleichtern, gewann nur mit dem rechten Flügel etwa zwei Kilometer Raum.

Die einbrechende Dunkelheit verhinderte die weitere Fortführung der Angriffe.

Erzherzog Friedrich verfügte deren Fortsetzung am 17. und zwar hatte die Gruppe FML. Nr. 3 von Straußenburg, verstärkt durch die 27. Infanterietruppendivision, den Angriff über Slomniki gegen Dzialoszyce zu führen, während die Gruppe FML. Roth (13., 3., 8., 15. Infanterietruppendivision und 106. Landsturm-Infanterietruppendivision) südlich letzterer im Raume bis zur Weichsel vorzudringen hatte. Das XVII. Korps FML. Kriztek (19. und ½ 41. Infanterietruppendivision) hatte am 17. zeitlich früh von Wieliczka über Niepolomice und Szczurów auf das nördliche Weichselufer zu gelangen und dem rechten Flügel der Gruppe FML. Roth gegen Brzesko Nw. zu folgen.

GdK. Dankl befahl den allgemeinen Angriff. Zunächst sollten das X. und V. Korps vorgehen, das V. die Höhen südlich Wolbrom gewinnen, das X. mit Teilen in den Kampf des linken Flügels der 4. Armee (VI. Korps) eingreifen, mit dem linken Flügel über Mostek gegen Chodów vorgehen. Das I. Korps und die Gruppe Tschurttschenthaler hatten den Angriff der Russen zuerst abzuweisen und sodann mit dem rechten Flügel gegen Pilica, mit dem linken gegen Pradka vorzustoßen.

Auch GdJ. von Woyrsch hatte sich entschlossen, während des vom rechten Flügel und der Mitte seiner Armeegruppe abzuwehrenden russischen Angriffes mit dem linken Flügel einen Angriff zu führen, dem die k. u. k. 2. Armee in der Staffel links rückwärts folgen sollte.

Die Nacht zum 17. verlief bei allen Armeen ereignislos. Am 17. setzten die 4. und das Gros der 1. Armee den Angriff fort, auch am Nordflügel schritt die 2. Armee mit einer deutschen Reservedivision zum Angriff, während die Armeegruppe Woyrsch und der Nordflügel der 1. Armee (II. Korps, Gruppe FML. von Tschurttschenthaler und 12. Infanterietruppendivision) in ihren Stellungen russische Angriffe erfolgreich abwiesen.

Die Vorwärtsbewegung der Armee GdK. von Böhm-Ermolli am 17. war kampflös; nur der rechte Flügel, die deutsche Reservedivision, kam mit Teilen westlich Myślanów ins Gefecht.

Der Angriff des X. Korps konnte infolge der durch dichten Nebel behinderten Artilleriewirkung nur wenig Raum

gewinnen. Die Russen waren überall stark eingegraben und leisteten heftigen Widerstand.

Hingegen gelang es der 37. Honvéd-Infanterietruppendivision und 14. Infanterietruppendivision des V. Korps sich bis auf 400 Schritte an den Feind heranzuarbeiten.

Der Angriff der 4. Armee GdJ. Erzherzog Joseph Ferdinand traf überall auf starke, meist verschanzte feindliche Kräfte. Die Gruppe FML. Roth erkämpfte die Linie Wasów—Biórków Wf. Die 3. Infanterietruppendivision stürmte die Höhen östlich Biórków Wf., den Südtail von Biórków Wf. und die Höhen westlich davon.

Die Gruppe FML. Nr. 3 von Straußenburg brachte den Angriff der 39. und 27. Infanterietruppendivision bis an die gut verschanzte und stark besetzte Linie Goszyca—Widoma—Höhen südlich Iwanowice heran. Der ebenfalls kräftig vorgebrungene Angriff der 45. Landwehr-Infanterietruppendivision gegen Njeplin wurde durch das Vorgehen russischer Reserven, die von Iwanowice flankierend vordrangen, zum Stehen gebracht.

Das XVII. Korps überschritt seit 8 Uhr vormittags die Weichsel bei Niepolomice und Szczurów.

Das Gesamtbild der Lage der Verbündeten am 17. November kann dahin zusammengefaßt werden, daß im Abschnitt des Gendbft. von Hindenburg allseits die Offensive im günstigsten Fortschreiten war, indem sich der Nordflügel in konzentrischer Vorrückung beiderseits der Weichsel gegen Plock befand und das Gros der deutschen 9. Armee die russische 2. Armee in der Richtung Łódź verfolgte.

Um die russische 2. Armee zu neuem Widerstand zu befähigen und die deutsche 9. Armee aufzuhalten, mußte die

russische 5. Armee in den Raum bei Łódź verschoben werden. Hiedurch ergab sich eine Lücke zwischen der russischen Gruppe bei Łódź und dem Nordflügel der russischen 4. Armee bei Noworadomsk.

Andererseits war auch der Südflügel der russischen Armeen in Polen an der Weichsel zurzeit noch nicht in Verbindung mit den in Galizien operierenden russischen Heereskörpern, von denen die russische 8. Armee nunmehr die Offensive gegen die k. u. k. 3. Armee in der Linie Bestid und Uszok-Paß aufgenommen zu haben schien, während die russische 3. Armee, die offenbar gegen Westgalizien vorgehen sollte, erst mit Teilen an den Dunajec herangekommen war.

Diesen Verhältnissen Rechnung tragend, verfügte Erzherzog Friedrich — unter Festhaltung an den bereits ausgegebenen Anordnungen — die Fortsetzung des Angriffes auf die russische 4. und 9. Armee am 18. November.

Die bisherige Aufgabe der 3. Armee GdJ. von Boro-



GdJ. Josef Ritter Roth von Limanowa—Lapanów.